

folgen im Indischen Ozean strikten Anordnungen. Die militärischen Erfolge Japans der englischen Schifffahrt im Indischen Ozean schon nach der Zukunft in Enderbieten würden. Operationen der japanischen Marine", meint Mitsui "Ich", "unterstreichen am besten die Reichstagsklärung Premierministers, daß Japan gewillt ist und in der Lage das indische Volk zu unterstützen, wenn es sich gegen die englischen Unterdrücker erheben sollte." Churchill habe fälschlich erklärt, daß die Verbindung zwischen England und Indien nur noch auf dem Wege über Südafrika aufrechterhalten werden könne, jedoch werde auch diese Verbindung von der japanischen Marine ernsthaft bedroht. "Ich" schreibt, die bisherigen Operationen Japans in der Paume seien nur ein Anfang. Es könne sehr zweckmäßig sein, daß ihre Intensivierung zu einer weiteren Sicherung Indiens führen werde.

und sie zum Theil gegen andere bezugsbeschränkte Waren eingetauscht. Ferner hat er 107 Zentner Lebensmittel verderben lassen.

ihre Niederlagen beunruhigt sind."

ein kleinerer Schlag. Der waffenlose Hottentotensoldat des 1. Regiments stammte aus dem

Das Erbe der Wölfe / Eine Geschichte von Werner P. Töfflinger

Mit dem verfinsterten Taglicht schritt Ullrich über die flachen, weichen, schlammigen Böden der Wälder. Am Morgen war er bei den neuen Waldschlägen mit einer Dreierlei von Hirschen aufgewacht, um sie durch die Stromschnellen zu schießen. Jetzt schritt er auf seine Hölle zu, und als sein Hund nicht folgen wollte, trieb er die Hände am Mund und rief: „Koi!“

Ullrich liefte den stämmigen Rüben, den Gefährten seiner Einsamkeit, der bei dem Aufbruch über die Wälder in der Stille stand. Die Hirsche waren übertrieben. Koi sei ein Stromer und Hirsche übertrieben. Ullrich pflegte nur darüber zu lachen. Ja, fast getränkt hatte er sich abgewandt, als ihm Angrid, die Tochter des Schneidmeisters im Sägewerk, umlängte, Koi sei ein unheimlich mit seinen Hirschen Wölfsaugen und dem lauten Schleichgang.

„Der Hund ist mein bester Kamerad“, hatte er geantwortet. „Er kennt die Einsamkeit so wie ich.“

„Und wenn ich eines Tages deine Frau würde und dich hätte, Koi, fortzugehen?“

Hierauf hatte Ullrich trotz der Lippen gepfeift. Er war ein Einödler, den Wäldern und dem Wasser verfallen. Jetzt dachte er an den Wortwechsel zurück. In all den Wochen hatte Angrid den Heimkehrer hier an der Herdtstätt begrüßt. Heute war sie nicht gekommen. Witzig hatte der Mann hinter ihr gestanden.

Ob ihr Vater plötzlich gegen diese Besuche war? Die Weisse schenkte Ullrich zu den Häusern hinüber. Der alte Jäger sah in der Stille, eine Eiderente ruhend. Nachdenklich lauschte er Ullrichs Frage. „Angrid ist unten beim Schuppen am Fluss und hängt die Dörflinge um“, erwiderte er. „Gut, das du kommst, denn gestern in der Nacht wurde mir die junge Rentierkuhe gewürgt.“

Am Dämmerlicht starrte Ullrich auf eine Spur am Boden, die der alte Jäger mit einem Stab bezeichnete, und das Blut lief brennend in seine Wangen. „Du willst doch nicht sagen, dass Koi der Täter war?“ fragte er. „Ihr seht alleamt Gelsen. Gelsen nach Koi! Ich er vor meinem Bein.“

„Trotzdem ist die Spur die gleiche wie die dieses Rüben“, beharrte der Alte. „Die Wölfe wagen sich nicht bis zur Station.“

Dann heulten wohl die Geister gestern nacht so wölfig um den Fluss?“ spottete Ullrich. „Das Geschwätz meiner Reiter hat euch den Kopf verdreht!“ Und er wandte sich schroff ab.

Die anderen Hirsche waren gegen ihn. Sie gönnten ihm Angrid nicht. Seit Wochen spürte er Ullrich, und verdrossen streifte er im Abendlicht dem Schuppen am Fluss zu. Jedoch auf halbem Wege fiel ihm ein, dass er das Vorfluchwort an der Flötsstelle hatte liegenlassen. So schwenkte er ein und holte es.

Mittlerweile war die Dunkelheit so dicht geworden, dass Fluss und Ufer eine einzige gähnende Tiefe bildeten. Ullrich horchte Ullrich angedrungen in die Stille. Fernab glaubte er das hegende Gelaute einer Wölfsmeute zu hören. Wenn die Grauhunde wieder hier in der Nähe waren? Der Gedanke an Angrid ließ ihn hastiger ausatmen. Und erst als der Hirschenpauke vor ihm auftauchte, breit und friedvoll, legte sich die Erregung des Mannes.

Er tastete nach dem Türriegel. Die Tür war nur angelehnt, und ließ sich er Angrid beim Ramen. Er wartete. Gängig war sein Großverfallen. Schon manches Mal hatte ihm Angrid hier lagend überfallen. „Angrid?“ flüsterte er. Doch nur der Widerhall seiner tiefen Stimme fing sich im düsteren Holzgebäude, und plötzlich fuhr Ullrich zurück.

Zwei grüne Lichter, wie Phosphor glühend, leuchteten ihn an, wurden erloschen größer — ein Wolf! Er hatte Ullrich Ullrich. Drüben schied sich der Rüben her, der Jägerinnen den jungen Rentierkuhe gewürgt

hatte. Rückwärts tastete Ullrich nach dem Beil, als er ein Klirren vernahm, das Klirren einer Hundekette.

„Koi?“

Der Atem verlor Ullrich. Die Hände ausgestreckt, spähte er ins Dunkel. „Koi! Alter Hirsche!“ — Nun komm schon!“ lockte er. Indes der Hund brüllte sich feige zur Seite, und plötzlich, sich ja, von unten emporsteigend, sprang er Ullrich an.

Die schlechte Sicht ließ ihn jedoch sein Ziel verfehlen. Hart schlugen die Zähne in den Toppentagen, und in diesem grauen Augenblick begriff Ullrich, dass Koi den Zeugen seines Raubzuges vernichten wollte. Mit der ganzen Wucht seiner Arme schleuderte Ullrich den Gegner zurück, rief das Beil hoch, schlug zu, und noch im Straucheln wühlte er, dass er getroffen hatte. Ullrich rief ein Zündholz an. Vor ihm am Boden lag der Viehräuber, der Treue mit wölfiger Heuchelei vergolten, und Minuten später verlor Ullrich den Betrüger im gurgelnden Strom.

Christine begegnet dem Wunder

Von Olaf Hinz

Im Schatten der hohen Kastanie stand die kleine Christine und sah hinüber zum Eingang zum Hufebers Gasthaus, der hell erleuchtet war, und durch den nun immer häufiger die kommenden Besucher verfielen.

Es war ein Ereignis für das Dorfchen, denn heute abend spielte eine Theatertruppe ein Stück. So etwas hatte es noch nicht gegeben, höchstens daß in dem Saal einmal ein Tanz war — aber Theater? Nein, das war noch nie gewesen. — Was es für ein Stück war, das aufgeführt werden sollte, wußte Christine nicht, aber schon würde es sicher sein, vielleicht noch schöner als die wunderbaren Geschichten, die der alte Rüben, der Schäfer, ihr dann und wann erzählte.

Ihr Herz klopfte, immer mehr Menschen kamen und gingen lachend durch die lockende Tür. Auch Ollentamps Emma an der Hand des Vaters sah sie hineingehen.

Der Einlaß kostete fünf Groschen — so viel hatte Christine nie gesehen.

Sie stand und guckte, bis die Haustüre geschlossen und die Vorhänge vor die großen Saalfenster gezogen wurden, und das Licht erlosch.

Lauflos ging sie näher, aber ob sie sich auch recht und spähte, sie konnte nichts sehen von den Vorgängen drinnen. Die Vorhänge waren dicht und sperrten sie aus. — Sie hörte eine Glocke klingen, lang und ungeduldig, und dann, nach einer Pause, noch eine kurz und hell. Eine feste Stille war im Saal. Christine lauschte — aber nichts war zu vernehmen. Ein Weichen wartete sie noch und schaute nach den Fenstern, aber die blieben starr und abweisend. Da ging sie langsam fort. — Doch noch ein paar Schritten machte sie. Das kleine Fenster an der hinteren Front des Gasthauses war schwach erhell, und kein Vorhang wehrte dem Blick.

Sie ging näher, das Fenster war gar nicht so hoch. Wenn sie auf einer Kiste oder auf einem Schemel stehen könnte, würde sie sicher herankommen — dann würde sie vielleicht doch etwas von dem Geheimnisvollen da drinnen sehen können. — Sie bildete sich um, es war alles still, dunkel, und der kleine Lichtfleck oben lockte. Sie suchte nach einer Kiste, nach etwas, das sie zum Aufsteigen benutzen konnte. Mit vorsichtigen Schritten ging sie umher, da — sie hatte jubelnd aufschreien mögen — an der Ecke des Hauses lag ein Baumstumpf. Sie ließ ihn und verlegte ihn fortzuschleichen, aber er lag fest und schwer auf dem Boden. Sie stemmte ihren mageren Körper dagegen, stöhnte und stieß

Schleppend wanderte er über die Wiesen landwärts. Er spürte nur, daß ihn seine blinde Liebe zum Hund für immer von Angrid fortgerafft hatte, und am liebsten wäre er noch in dieser Stunde in sein Kaim gestiegen, um in der Einsamkeit Bergesen zu suchen, als ihn Lampenchein aufblenden ließ.

Vor dem Herd in seiner Hütte stand Angrid. Sie ordnete Teller, kochte im Herdstofen nach Holz, wie eine geschäftige Hausfrau, und bei diesem Anblick legte sich eine tiefe glückliche Verzerrung über Ullrich. Er tastete sich zum Stalltisch an, packte einen Kloben Holz. Schlag um Schlag kauft das Beil nieder, und fast hätte er fingen mögen, wie auf den Hirschen durch die Wälder. Aber da ergriffen Angrid in der Tür. Lachend flog sie auf ihn zu, bis ihr Blick nach Koi lud.

„Einer von uns, der Hund aber ich“, sagte Ullrich leise. „Wäre heute abend doch nicht wiedergekommen. Da hat es das Schicksal gewollt, daß der Hund fortblieb!“ Und er lächelte zu seinen Worten, ernst und glücklich zugleich.

gegen die harte Kiste. — Langsam, ganz allmählich gab der Klob nach. Unendlich weit erschien ihr der Weg bis zur Mauer, aber sie schaffte es. Heiß, und heftig atmend, richtete sie sich auf, als sie den Baumstumpf an der richtigen Stelle hatte. Mit klopfendem Herzen stieg sie hinauf.

Niemals bildete sie durch das trübe Fensterglas. — Das war nicht der Saal, das war nur ein ganz kleiner Raum, aber leuchtend, wunderbar sah es darin aus. Da war ein kleiner Tisch, und viele kleine, unbedeutende Dinge lagen umher. Lichter, Schälchen und Dosen, und ein kleiner zerbrochener Spiegel stand gegen die Wand gelehnt. Aber an einem Haken, dicht neben der Tür hing — Christines Augen hatten so etwas noch nie gesehen — herrliche, schillernde Gewänder, purpurne und himmelblaue, aus Seide und Samt.

Und nun — ihr Herz schlug bis zum Hals hinauf — ging die Tür des kleinen Raumes auf. Sie wollte schon ängstlich von ihrem Lauscherland hinunterspringen, aber da sah sie etwas, das sie wie gebannt an dem Fenster festhielt. Durch die offene Tür trat eine Gestalt, so schön, so über alle Maßen wunderbar, wie Christine auch noch keine im Traum gesehen. — Ein schlanker junger Herr war es, aber aus einer fremden Welt. Er war in helle Seide gekleidet, in ein Wams, das glitzerte und mit hauchdünnen Spitzen verziert war. Die Hosen reichten nur bis zum Knie, aber er trug lange, zartweiße Strümpfe und schmale Schuhe, die mit goldenen Spangen befestigt waren. In torngoldenen langen Hosen fiel das Haar bis auf die Schultern. Doch das für Christine Wunderbare waren die klaren Augen in dem schönen Gesicht. Die Augen, die wie helle Sterne strahlten und so freundlich und gut ausahen. Sie schluckte und starrte diesen Wesen zu, entrückt aus ihrer Welt. Ihre Lippen sagten, ohne daß sie es merkte, leise, als flüsterten sie ein Geheimnis:

„Wie ein Märchen... ein Prinz...“

Die Gestalt war an den Tisch getreten, und weiße, schmale Hände griffen nach dem zerbrochenen Spiegel. — Wie gebannt von einer unsichtbaren Hand, drückte Christine ihr Gesicht noch tiefer an das Glas — aber da, hatten ihre Finger das Glas berührt? Plötzlich lag das schöne Gesicht direkt zu ihr hin. Die Augen schauten sie an, doch es lag keine Wärme in ihnen. Die Lippen öffneten sich, lockten diese unbegreiflichen Augen, die Lippen öffneten sich, und Zähne, weiß wie frischer Schnee, leuchteten ihr entgegen.

Erkennungszeichen

Heiteres von Jo Hanns Köster.

Der schüchtern junge Mann seufzte tief. Vor ihm auf dem Tisch lagen wohlüberlegt ein Briefbogen, ein Umschlag und ein Federhalter. Der junge Mann ordnete alles noch einmal, dann strich er sich das Haar aus der Stirn und schrieb:

„Liebes Fräulein Helene! Endlich ist es mir gelungen, Ihren Namen und Ihre Wohnung in Erfahrung zu bringen. Seit Wochen, als ich Sie zum ersten Male in der Straßenbahn sah, denke ich nur an Sie und an die Möglichkeit, Sie wiederzusehen. Ja, Fräulein Helene, ich liebe Sie! Ich liebe Sie mit der ganzen Glut meines Herzens, mit der ganzen Anbrunst meiner Seele, mit der ganzen Kraft meiner Leidenschaft! Begeben Sie mir ein Ständchen! Ich werde am nächsten Montag prächtig feben Ihr im Stadtpark auf Sie warten. Damit Sie mich nicht verfehlen, teile ich Ihnen noch fünf folgende Erkennungszeichen mit: Ich werde auf der rechten Seite der linken Pant am Springbrunnen sitzen, ich werde die Wartenden vor mich hinstellen und meine Handfläche anziehen. Ich bin schlank, blond, schmächtig und verhältnismäßig klein. Ich trage einen braunen, zweireihigen Anzug, eine rote Krawatte und auf dem Kopf einen echten Borstino. In der Hand — ich trage schweinslederne Handschuhe — halte ich eine Rose, die für Sie, liebes Fräulein Helene, bestimmt ist.“

Bis dahin in Ungegend Der Anbeter von Helene.

Der schüchtern junge Mann trug den Brief zur Post. Vier Tage wartete er sehnlichst auf Antwort. Endlich lag ein Brief für ihn auf der Post. Ungebuldig rief er den Umschlag auf und las:

„Sehr geehrter Herr! Endlich ist es mir durch Ihren Brief gelungen, mit Ihnen in Verbindung treten zu können. Ich werde mich ebenfalls prächtig zum Ständchen einfinden. Damit Sie mich nicht verfehlen, teile ich Ihnen noch fünf folgende Erkennungszeichen mit: Ich werde auf der linken Seite der linken Pant am Springbrunnen sitzen, ich werde mit den Händen nuscheln und meine Handfläche ausziehen. Ich bin rund, rotzornig, kräftig und unvorstellbar groß. Ich trage einen braunen, zweireihigen Anzug und keine rote Krawatte. Dafür zeige ich Ihnen ein offenes Hemd mit hochgetrempelten Karmeln. Auf dem Kopf habe ich auch keinen echten Borstino, sondern eine lange Narbe vom letzten Möbeltransport. In der rechten Hand — ich trage echte deutsche Wertmannshaut — halte ich einen dicken Stab, der für Sie, lieber Herr Anbeter, bestimmt ist. Ich hoffe, Sie damit so zu treffen, daß Ihnen die ganze Glut Ihres Herzens, die ganze Anbrunst Ihrer Seele und die ganze Kraft Ihrer Leidenschaft verfliegt.“

Bis dahin in Ungegend Der Vater von Helene.

gegen, und seine Hand wintte ihr zu. Sie war wie erstarrt und — sah — festgehalten wie durch einen Bann.

Als die Gestalt sich nun dem Fenster näherte, sprang Christine wie gekohlen herunter. Sie lief davon, dunkel, schmale Wege entlang, bis sie vor der Hütte des Großvaters auf der Türschwelle niederfiel. Sie lehnte sich eng an den Pfosten und drückte die Hände auf die hämmernde Brust.

Bange sah sie in dem Türwinkel und schaute gegen den Himmel, der mit tausend goldenen Lichtern auf sie herunterlachte. Aus ihren Augen rannen Tränen, aber sie lächelte, als läge ein stiller, schönes Wunder, das tief in ihre Seele tauchte.

Die heutige Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Verlagsleiter: Eduard Freiliger. Hauptverlagsleiter: August Prösner (z. Z. Münster). I. V.: Karl Kuhl. Verlag: Lippische Staatszeitung, G. m. b. H., Detmold, Paulinenstraße 14. — Pl. 7.



Aber eisern...

sagt der Bauarbeiter August W... aus Dresden.

„Selbstverständlich wird eisern gespart. Vieles braucht man jetzt nicht. Wenn aber der Krieg vorbei ist, dann

soll ein prima Motorrad her mit Beiwagen und allen Schikanen. Dann geht's wieder hinaus nach Feierabend.“

Fünf einzigartige Vorteile

1. Wer eisern spart, zahlt weniger Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.
2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag.
3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsatz verzinst.
4. Das Sparguthaben ist unpfindbar.

5. Das Sparguthaben wird in Notfällen, bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin auf Antrag sofort ausgezahlt.

Haben Sie Ihre Sparerklärung schon abgegeben?

Spare eisern jetzt im Krieg, kaufen kannst Du nach dem Sieg!

Detmolder Lichtspiele

Der neue spannende Terra-Film:

Sein Sohn

Karl Hardt / Otto Wernicke / Rolf Weh / Hermann Brix / Ida Wüst / Hilde Schneider / Carla Rust / Max Güstorf.

Ferner: Deutsche Wochenschau / Kulturfilm.

Beginn: 14.30, 16.30 u. 19.00 Uhr.

Wittkind-Lichtspiele Schölmair

Freitag bis Montag, 19.30 Uhr, Sonntag 16.30 und 19.30 Uhr.

Ein neuer Bavaria-Film voller starker Ereignisse.

„Geheimakte W. B. 1“

Mit Alexander Golling, Eva Immersmann, Richard Hübner, Günther Liders, Herbert Hübner, Gustav Walden u. a.

Das dramatische und abenteuerliche Leben des Erfinders des U-Bootes.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Jugendvorstellung.

Kammer-Lichtspiele Bad Salzungen

Freitag bis Montag, 16.30 und 19.30 Uhr.

Ein neues packendes Filmwerk der Tobis:

Der Meineidbauer

Mit Eduard Kisch, Ilse Exel, O. W. Fischer und dem Ensemble der weltberühmten Ex-Bühne.

Ein Bauernschicksal aus dem Tiroler Hochgebirge. Dazu: Gleichklang der Bewegung, mit dem Weltmeisterpaar Maxi und Ernst Baier.

Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Palast-Theater Lemgo

Freitag bis Montag.

Anfang: Freitag und Montag 19.30 Uhr, Sonnabend 16.30 und 19.30 Uhr, Sonntag 14.30, 17.00 und 19.30 Uhr.

Ein neues Lustspiel der Bavaria-Filmkunst

Der schneidende Florian

Nach dem Volksstück von Max Neale und Philipp Weichand mit Joe Stöckel, Ernst Fensch, Josef Eichheim, Kurt Vespermann, Ernst Waldow u. a.

Die Liebe und die Feuerwehren spielen gewichtige Rollen in diesem neuen, lustigen Film, der uns mit viel Witz von den denkwürdigen Ereignissen des Moosener Wehrestes um das heilige Florian und seinen unheimlichen Folgen erzählt.

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Die DAF. / NS.-Bem. „Kraft durch Freude“

Lage 1. L.

Humor, Tanz und Akrobatik

bietet das Groß-Variété-Programm

Dienstag, den 24. März, 19 Uhr, in der Turnhalle.

Karten sind beim KdF-Ortswart Pg. Brand zu haben.

Central-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag, Anfangs: Freitag und Montag 19.30 Uhr, Sonnabend 16.30 und 19.30 Uhr, Sonntag 14.30, 17 und 19.30 Uhr.

MUTTER

Der neue große Gigli-Film mit Beniamino Gigli, Carola Höhn, Friedrich Benfer.

In der Titelliste Emma Gramatica, Italiens größte Darstellerin. — Jugendliche nicht zugelassen.

Schauburg-Lichtspiele Blomberg

Sonnabend bis einschl. Montag, abends 19.45 Uhr, Sonntag nachmittags 14.30 und 17.00 Uhr.

Eine romantische und bezaubernde Liebesaffäre:

Tanz mit dem Kaiser

Mit Marika Rokk, Wolf Albach-Retty, Maria Elz, Axel von Ambesser, Hilde V. Stolz, Hans Leibelt, Lucie Englisch, Jockel Stahl usw.

Wirbelnde Tänze und frohe Leiden, glanzvolle Ausstattung und mitreißende Musik, Temperament, Spannung und Humor — das alles begeistert in diesem neuen Marika-Rokk-Film, der die romantische und abenteuerliche Liebesgeschichte einer schönen Ungarin am Hofe Marins Therasias erzählt.

Wochenschauspiel / Kulturfilm.

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Die DAF. / NS.-Bem. „Kraft durch Freude“

Detmold

Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr:

„Schäffchen zur Linken“

Operette (Ring B).

Freitag, 27. März, 19.30 Uhr,

im Hotel „Stadt Frankfurt“ (Ring A):

Holter Weisen großer deutscher Meister

Mittwoch, 1. April, 19.30 Uhr:

„Moral“

Komödie in 3 Akten (Ring B).

Karten für alle Veranstaltungen sind in der KdF-Dienststelle, Paulinenstraße 48, zu haben.

Hania-Lichtspiele, Lemgo

Freitag bis Montag.

Anfangs: Freitag und Montag 19.30 Uhr, Sonnabend 16.30 und 19.30 Uhr, Sonntag 14.30, 17 und 19.30 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch noch einmal den großen

Ufa-Film

Wunschkonzert

Mit Ilse Werner, Carl Raddatz, Joachim Brunnock, Ida Wüst, Hedwig Bleibtreu, Hans A. Schlettow u. v. a. — Jugendliche zugelassen.

Hausgehilfin

Heiß und ehrlich, für Arzthaus zum 1.4. oder früher gesucht. Frau Helwig, Bad Salzungen, Moltkestr. 2.

Werbe

Mitglied der

NSB!

Hausgehilfin

zuverlässig, auch ältere, für meinen Geschäftshaus zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Wwe. Math. Hüttemann, Bielefeld, Goebenstraße 41.

Suche Hausgehilfin

für Haushalt. Frau A. Theopold Lemgo, (Brüggemann Nachf.).

Suche für die Saison, April bis Okt., zwei nette und freundliche

Mädchen

f. Küche und Haus. Hotel Weserhof, Hausberge-Porta.

Nettes jg. Mädchen

f. Geschäftshaus mögl. bald gesucht. Frau Hedwig Bruns, Lage Lange Straße 64.

Land- oder Pächtermädchen

kinderlieb, sucht Frau Elisabeth Schilling, Tietrup (Post Herrtrup).

Bauschule Lage in Lippe

Die moderne Ausbildungsvorrichtung von Bauhandwerk und Bauwissenschaften zu Architekten, Baugewerkschaften und Bauingenieuren. Bautechnik, Physik, Geometrie und Mathematik.

Kostenlos Beratung - Lehrpläne frei

Für In- und Ausland

Wachposten

gesucht unter günstigen Bedingungen. Schriftliche Bewerbung an den Bielefelder Heimatschutz, Bielefeld.

Verpflichtung der Jugend

Erster Dienst der 10jährigen. Der erste Dienst der aufgenommenen Jungmädels findet morgen (Sonntag) statt. Antreten 15.30 Uhr zwecks Einteilung an der Schule. Keiner darf fehlen!

Bestenheimer
am 18.30 Uhr: 4
ag. freier Verkauf
Jolanthe
(Schlechten)
am Aug. Hürichs.
am 18 Uhr (6 Uhr):
ersten Male
Steffen
Walter Bromme.
and
Ladstift in Detmold
12, Verkauf von Fleisch
11 Uhr. Von Rind-
fleischzubereitungen. (Nr. 201
vor Ostern
mehr ange-
werden.
h, Detmold
zeit
7 bis 12 und
13 bis 19 Uhr
tags geschlossen
ente, Heilp
karten
unschkonzert
großen, und zwar mit
hölzlichen bei
chen, Gemischtwaren,
up 1 Lippe.
Schweine
wer, gibt ab
eustr. Pennrui 3232.
Zimmerwohnung
e der Stadt, zum
zu mieten gesucht.
Nr. 6233 an die
geschäftsstelle Lemgo.
latgeber gratis
dieses Institutes ar-
schen und unverbind-
in Eigenheim-Ratgeber
ie man durch steuer-
ausstellungen (schon ab
einheim ein-
grundstück erwerben
Union-Bausparkasse,
Ladst. 278a.
er-Wohnung
dieses Institutes ar-
schen und unverbind-
Tauschwohnung von 1
90,- (RM.) in Män-
Ang. unter Nr. 1415
stellung.
mit Koch- und
nismitteln für Haushal-
n 1. oder 15. April
sichtlich aus Detmold
ung, da dieselbe zu
n sollte.
bote unter Nr. 1333
Staatseiling.
m. guter Allgemein-
n m. 1.5.42 eing. Büro
Tage. Angebote unter
ipp. Staatseiling.
und Laden, Geschäf-
t, Detmold, Ladest.
der 17.
tliche tüchtige
r Angestellte,
e. v., Haus Germania
zuverlässig und erfah-
rnen Eigenheimsin-
der später gesucht
riedrichsmeyer,
Schornhorststr. 2. I.
riaren nachm. 5 Uhr
Anzeigen mit Text
nicht aufgenommen
erricht
stiftung (Deutsch-
ndbräuden) erzie-
n aufstellen unter Br.
ipp. Staatseiling.
lich, gründlich, fun-
n, Detmold, Ladest.
n, Detmold, Ladest.
die Pipp. Staatseiling.
rioren
areit am 14. 3. son-
noll nach dem Ser-
n verloren. Wegen
n. Jungaus
n, Haus Elbe.
ridler, grau meliert
Baustellenkreise, un-
nennen Klamme, Det-
schwarz, verloren
ie, Lemgoer Str. 12
hiedenes
Delfede, erst Sil-
12 Wablen und an-
nennen circa 250 RM
ambros 2 Silber, 2
Wirtstafeln, 2
lides im gleichen
n, 1400 an die Pipp
ellung, Detmold.
stiftung (Deutsch-
ndbräuden) erzie-
n aufstellen unter Br.
ipp. Staatseiling.
lich, gründlich, fun-
n, Detmold, Ladest.
n, Detmold, Ladest.
die Pipp. Staatseiling.
rioren
areit am 14. 3. son-
noll nach dem Ser-
n verloren. Wegen
n. Jungaus
n, Haus Elbe.
ridler, grau meliert
Baustellenkreise, un-
nennen Klamme, Det-
schwarz, verloren
ie, Lemgoer Str. 12
hiedenes
Delfede, erst Sil-
12 Wablen und an-
nennen circa 250 RM
ambros 2 Silber, 2
Wirtstafeln, 2
lides im gleichen
n, 1400 an die Pipp
ellung, Detmold.
stiftung (Deutsch-
ndbräuden) erzie-
n aufstellen unter Br.
ipp. Staatseiling.
lich, gründlich, fun-
n, Detmold, Ladest.
n, Detmold, Ladest.
die Pipp. Staatseiling.
rioren
areit am 14. 3. son-
noll nach dem Ser-
n verloren. Wegen
n. Jungaus
n, Haus Elbe.
ridler, grau meliert
Baustellenkreise, un-
nennen Klamme, Det-
schwarz, verloren
ie, Lemgoer Str. 12
hiedenes
Delfede, erst Sil-
12 Wablen und an-
nennen circa 250 RM
ambros 2 Silber, 2
Wirtstafeln, 2
lides im gleichen
n, 1400 an die Pipp
ellung, Detmold.
stiftung (Deutsch-
ndbräuden) erzie-
n aufstellen unter Br.
ipp. Staatseiling.
lich, gründlich, fun-
n, Detmold, Ladest.
n, Detmold, Ladest.
die Pipp. Staatseiling.

